

Amphibienschutz in Wien

In Wien gibt es viele verschiedene Arten von Amphibien, die nach ihrem Aussehen in zwei sogenannte Ordnungen eingeteilt werden, nämlich

Schwanzlurche:

- Wassermolche (Teichmolch, Bergmolch, Alpenkammolch, Donaukammolch)
- Salamander (Feuersalamander)

Froschlurche:

- Kröten (Erdkröte, Wechselkröte)
- Schaufelfußkröten (Knoblauchkröte)
- Frösche (Grasfrosch, Springfrosch, Moorfrosch, Seefrosch, Teichfrosch, Kleiner Teichfrosch)
- Laubfrösche ((Europäischer) Laubfrosch)
- Unken (Gelbbauchunke, Rotbauchunke)



Donaukammolch (c Jürgen Rienesl)

Die Entwicklung:

Amphibien verbringen zunächst ein Larvenstadium (z.B. Kaulquappe) im Wasser, wo sie durch Kiemen atmen können. Nach einer Umwandlung (Metamorphose) gehen die Jungtiere (z.B. Kröten) zum Leben an Land über und atmen mit einfachen Lungen. Im Jahresverlauf bewohnen sie Lebensräume im Wasser und auch an Land. Viele Amphibien sind nachtaktiv, um nicht von Feinden gefressen zu werden und nicht an der Sonne auszutrocknen.

Der Körperbau:

Amphibien haben in der Regel vier Gliedmaßen mit vier Fingern an jeder Hand und je fünf Zehen an den Füßen. Je nach Körperbau bewegen sich Amphibien an Land kletternd, springend, schreitend oder kriechend, im Wasser schwimmend und tauchend (unter Einsatz der Hinterbeine oder des Schwanzes) fort.

Die Haut von Amphibien kann dünn, nackt, feucht und glatt oder trocken-"warzig" sein und spielt eine wichtige Rolle bei der Atmung. Amphibien trinken nicht, sondern nehmen Wasser durch die Haut auf.

Amphibien sind wechselwarm: Das bedeutet, dass sie keine konstante Körpertemperatur haben, sondern diese sich der Umgebungswärme anpasst. Die Männchen vieler Froschlurche erzeugen mittels Schallblasen, Kehlkopf und Lungen Rufe um Weibchen anzulocken.

„Das Wandern ist der Kröte Lust“:



c Naturwacht

Bei den kräftig gebauten, graubraunen Kröten erreichen die erwachsenen Weibchen eine Körperlänge von 15 cm. Die Männchen sind oft nur halb so groß. Die Jungtiere, die sich aus den Kaulquappen entwickeln, sind etwa 1 bis 2 cm groß.

Die Wanderung beginnt meistens im März, wenn es regnet und die Temperatur über zehn Grad Celsius steigt. Den Winter haben die Tiere unter welchem Laub, alten toten Baumstämmen oder größeren Steinen verbracht. Die Tiere hüpfen von überall her zu den Gewässern, in denen sie als Kaulquappen lebten. Dabei legen sie oft ein bis zwei Kilometer zurück. Vor allem für die Krötenweibchen ist die Wanderung anstrengend, denn die Krötenmännchen lassen sich von den Damen auf dem Rücken tragen.

Am Teich angekommen, legen die Weibchen ihre bereits befruchteten Eier im Wasser ab. Später schlüpfen daraus die Kaulquappen.

Weiterführende Informationen

- *Sima/Maresch: Neuer Kröten-Tunnel zum Schutz vieler Amphibienarten (rk vom 20. März 2013)*
- *Kröten in Wien starten Wanderung zu ihren Laichgewässern (rk vom 15. März 2012)*
- *Amphibien - Wiener Umwelthanwaltschaft (WUA)*
- *Artenschutzprojekt Exelbergstraße: Neue Tunnelanlage für Amphibien eröffnet*